



Liebe Pilger,

der Martinusweg als europäischer Kultur- und Pilgerweg bringt Menschen im Unterwegssein Gott nahe. Dabei erinnert er an das heilsame Wirken des namensgebenden Heiligen Martin, der in 11 Kirchen unseres Dekanats Allgäu-Oberschwaben Patron ist. Wenn Sie sich äußerlich und innerlich auf die Pilgerspur machen, so wünsche ich Ihnen dazu Begegnungen in guter Gemeinschaft, Martinus-Erfahrungen des Teilens und Beschenktwerdens, die Fürsprache des Heiligen Martin und zu allem den Segen Gottes!

Ekkehard Schmid

Ekkehard Schmid, Dekan



Martinusweg

Der **Martinusweg** ist einer der Kulturwege des Europäischen Rates und verbindet durch 10 Länder hindurch Völker unseres Kontinents. Die Person des Heiligen Martins von Tours repräsentiert dabei die gemeinsamen kulturellen und geistigen Wurzeln, vor allem die des christlichen Lebens und selbstlosen Teilens. Die Hauptroute seines nach ihm benannten Weges führt von Szombathely in Ungarn, dem Geburtsort, bis nach Tours als seinem Begräbnisort. Auch durch unser Dekanat Allgäu-Oberschwaben und durch die gesamte Diözese Rottenburg–Stuttgart führt ein Teil der Route als Pilgerweg an den Martinuskirchen vorbei.

Der Martinusweg ist mit diesem Wegzeichen gekennzeichnet:



Alle Strecken online:
www.martinuswege.de

Katholisches
Dekanat
Allgäu-Oberschwaben



Dekanatsgeschäftsstelle Wangen
Karlst. 18, 88239 Wangen i. A.
dekanat.allgaeu-oberschwaben@drs.de
www.dekanat-allgaeu-oberschwaben.drs.de



Alle Flyer finden Sie auch zum Download auf unserer Homepage.



PILGERN

AUF DEM MARTINUSWEG



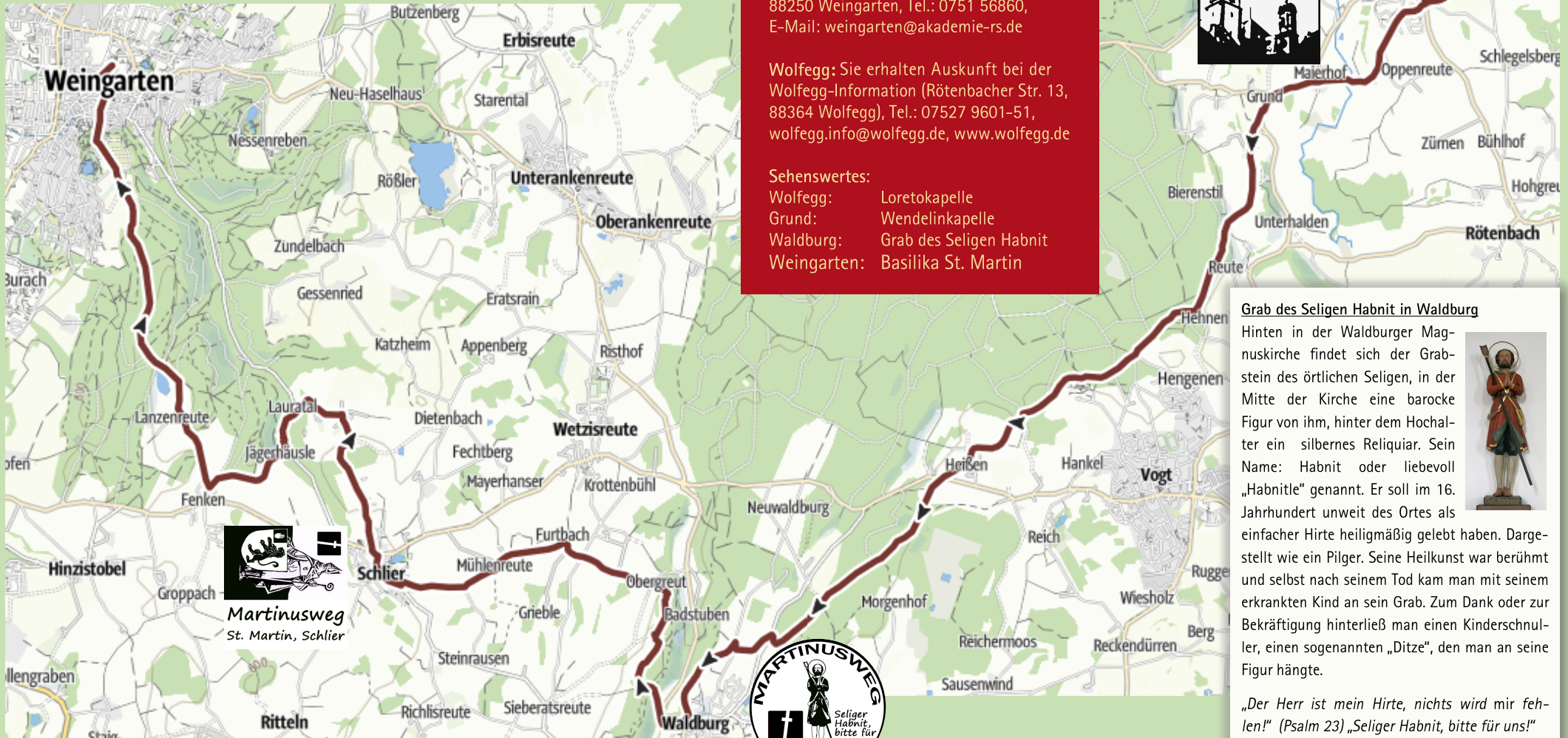
ETAPPE 5

24 km | 7,5 Std.
478 Höhenmeter

Wolfegg → Vogt → Waldburg →
Schlier → Weingarten

Wegbeschreibung von Wolfegg- Weingarten

In **Wolfegg** gehen wir die Röttenbacher Straße in südlicher Richtung. Ein Abstecher links führt zur sehenswerten **Loretokapelle**. Der Martinusweg folgt bis Waldburg dem Hauptwanderweg HW 4 des SAV. Von der Loretokapelle herabkommend fast geradeaus durch ein Wohngebiet (Fürst-Maximilian-Willibald-Straße) nach **Neckenfurt** und **Maierhof**. Links 400 m entlang der L324. Im Ortsteil **Grund** führt der Weg rechts in den „Schüsselberg“. Der Pilgerweg geht nun 4,5 km durch und an einem Wald entlang und oberhalb von **Vogt** vorbei nach **Vogt-Heißen**. Dort überqueren wir die L325 und wandern 2 km durch einen Wald. Wir überqueren die K8041, an der Weggabelung mit Feldkreuz rechts und gleich darauf wieder links. So kommen wir über den **Habnitweg** zwischen Burg und Kirche nach **Waldburg**. Den Burgweg hinunter und in die Hauptstraße nach rechts. Nach schon 150 m biegen wir unmittelbar nach einem Parkplatz links ins Tal ab. Über **Obergreut** und **Mühlenreute** geht es zur **Schlierer Martinskirche**. In **Schlier** 50 m die Hauptstraße Richtung **Ravensburg**, dann rechts in die Eibeschstraße und dieser 1,2 km folgen bis **Albisreute**. Dort links nach **Lauratal**, wo wir 200 m leicht bergan der Straße folgen, bevor es rechts über **Jägerhäusle** bis nach **Fenken** geht. Gleich nach den ersten Häusern scharf rechts in die Schützenstraße, auf der wir immer bleiben, bis wir nach 1 km am **Lanzenreuter Weiher** vorbei durch den Wald nach **Weingarten** kommen. Wir überqueren die Friedhofstraße und gehen am Jakobusdenkmal vorbei bis zum Münsterplatz und die Treppen hoch zur **Martinsbasilika Weingarten** mit der Reliquie des Heiligen Blutes.



Übernachtungsmöglichkeit

Tagungshaus Weingarten, Kirchplatz 7
88250 Weingarten, Tel.: 0751 56860,
E-Mail: weingarten@akademie-rs.de

Wolfegg: Sie erhalten Auskunft bei der
Wolfegg-Information (Röttenbacher Str. 13,
88364 Wolfegg), Tel.: 07527 9601-51,
wolfegg.info@wolfegg.de, www.wolfegg.de

Sehenswertes:

Wolfegg:	Loretokapelle
Grund:	Wendelinkapelle
Waldburg:	Grab des Seligen Habnit
Weingarten:	Basilika St. Martin

Grab des Seligen Habnit in Waldburg

Hinten in der Waldburger Maguskirche findet sich der Grabstein des örtlichen Seligen, in der Mitte der Kirche eine barocke Figur von ihm, hinter dem Hochaltar ein silbernes Reliquiar. Sein Name: Habnit oder liebevoll „Habnitle“ genannt. Er soll im 16. Jahrhundert weitest des Ortes als einfacher Hirte heiligmäÙig gelebt haben. Dargestellt wie ein Pilger. Seine Heilkunst war berühmt und selbst nach seinem Tod kam man mit seinem erkrankten Kind an sein Grab. Zum Dank oder zur Bekräftigung hinterließ man einen Kinderschnuller, einen sogenannten „Ditze“, den man an seine Figur hängte.



„Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen!“ (Psalm 23) „Seliger Habnit, bitte für uns!“